

## **Evaluierungsbericht**

# **FSC und Naturland Waldbewirtschaftung**

**Zertifikat: IMO-FM/COC-22060**

Re-Zertifizierung

Bericht Nr.: 07 1116 06

## **Berliner Forsten**

Herr Lutz Wittich, Dahlwitzer Landstr. 4, D-12587 Berlin  
Tel: +49-30-641937-30, Herr Riestenpatt Tel: -31, Fax: +49-30-641937-99  
Lutz.wittich@senstadt.verwalt-berlin.de, www.stadtentwicklung.berlin.de/forsten/

Erstzertifizierung:	16.06.2002
Inspektionsdatum:	10. bis 15.06.2007; 12/13.12.2007
Berichtsdatum:	09.10.2007
Verantwortlicher Inspektor:	W. Kotzurek
Ansprechpartner IMO:	Thomas Papp-Váry
Zertifikat gültig bis:	31.12.2008

---

### **Auftraggeber**

Dieser Bericht wurde im Auftrag der Berliner Forsten erstellt.

Der Inhalt des Berichtes ist teilweise vertraulich (Teil B), eine Verwendung zu Werbezwecken ist nur mit dem Einverständnis des Auftraggebers zulässig. Alle nachfolgend dargestellten Informationen sind vom Auftraggeber eingesehen und anerkannt.

### **Auftragszweck**

Die Aufgabenstellung war, für den Forstbetrieb die Folgeevaluierung der Waldbewirtschaftung gemäss dem FSC - akkreditierten IMO Standardkontrollprogramm durchzuführen. Dieser Bericht ist Grundlage für die Aufrechterhaltung der FSC Zertifizierung durch das Institut für Marktökologie.

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
I. REGISTRATION FORM (PUBLIC PART).....	3
A ÖFFENTLICHER TEIL .....	5
1 Informationen zum Monitoring .....	5
1.1 Inspektionsübersicht .....	5
1.2 Richtlinien.....	6
1.3 Interessensvertreter .....	6
2 Information zum Betrieb .....	7
2.1 Änderungen im Betrieb.....	7
2.2 Vergleich von Holznutzung und Hiebsatz .....	7
3 Handlungsbedarf.....	8
3.1 Systematik der Auflagen / Empfehlungen .....	8
3.2 Alte Auflagen.....	9
3.2.1 <i>Vorbedingungen</i> .....	9
3.2.2 <i>Auflagen zum Prinzip 4</i> .....	9
3.2.3 <i>Auflagen zum Prinzip 6</i> .....	10
3.2.4 <i>Auflagen zu den Prinzipien 7 und 8</i> .....	10
3.3 Aktuelle Vorbedingungen und Auflagen .....	11
3.3.1 <i>Vorbedingungen</i> .....	11
3.3.2 <i>Auflagen zum Prinzip 1</i> .....	12
3.3.3 <i>Auflagen zum Prinzip 4</i> .....	12
3.3.4 <i>Auflagen zum Prinzip 6</i> .....	12
3.3.5 <i>Empfehlungen</i> .....	13
4 Zertifizierung .....	13
4.1 Zertifizierungsempfehlung.....	13
4.2 Negativer Zertifizierungsentscheid am 09.10.2007 .....	13
4.3 Positiver Zertifizierungsentscheid am 03.01.2008 .....	14
4.4 Autorisierung .....	14

**I. REGISTRATION FORM (PUBLIC PART)**  
**ENGLISH SUMMARY and BASIC INFORMATION TO BE SUBMITTED TO FSC**

Part I: Certification details - to be completed by IMO		
	Template version:	<i>M-templates-en-Jun07 (File name and date)</i>
1.	Registration code	IMO-FM/COC-22060
2.	FSC Standard	“Richtlinien nachhaltiger Forstwirtschaft“, Deutsche FSC-Standards – July 2004, downloadable via <a href="http://www.fsc-deutschland.de">www.fsc-deutschland.de</a>
3.	Scope of certificate	Forest Management (FM/COC): Stadtwald Berlin
4.	Type of certificate	single FMU
5.	Report No.	07 1116 06 (audit 10.-15.06.2007)
6.	Previous reports with audit dates	06 1116 05 (audit 04. - 08.09.2006), 05-1116-04 (audit 07.-09.06.2005), 4745/04 1116 03 (audit 03-07.05.2004), 3770/03 1116 02 (2003), 2884/02 910 01 a and b (2002)
7.	Auditor(s)	Wolfram Kotzurek
8.	Qualification	MSc forestry, IMO auditor since 1999, lead auditor since 2000

Part II: Company details - to be checked by client		
1.	Company name	Berliner Forsten
2.	Forest workers (incl. contractors)	310
3.	Latitude/Longitude	52.31N, 13.24E
4.	Total <u>number</u> of FMUs in scope of certificate (individual company)	one
5.	Number of members (groups)	none
6.	Total managed area of company / group	25'532 ha
7.	Tenure	Private owned: 0 ha Community owned: 0 ha State owned: 25'532 ha
8.	Total forested area	24'801 ha (Holzbodenfläche)
9.	thereof	1 FMUs > 10 000 ha
10.	thereof managed as plantation	not applicable
11.	thereof managed by natural regeneration	24'801 ha
12.	thereof managed by replanting	0 ha (replanting = planted forest = Pflanzung)
13.	thereof protected from commercial timber harvesting	a) thereof 1.507 ha for conservation b) thereof 0 ha for NTFP or services
14.	Chemicals and pesticides used	none
15.	Forest Zone	Deciduous temperate European Forests

16.	Species composition	Mixed forest: pine 68%, oak: 12%, beech: 3%, birch: 5%, elder: 2%, other: 10% not native 5-6 %: <i>Pseudotsuga menziesii</i> , <i>Quercus rubra</i> , <i>Pinus strobus</i> , <i>Larix kaempferi</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i> , <i>Prunus serotina</i>
17.	Forest products - timber:	round wood, pulp wood, industrial timber, firewood, etc, mainly of pine
18.	Approximate annual allowable cut by main commercial species	102'650 m <sup>3</sup> or 4,17 m <sup>3</sup> /year*ha <i>Pinus sylvestris</i> and other species
19.	Basis for annual allowable cut	Mainly yield tables
20.	Annual production of main commercial wood species	Deciduous trees: 5,5 m <sup>3</sup> /year*ha, conifer trees: 5 m <sup>3</sup> /year*ha
21.	Main commercial non-timber products	none
22.	Annual production of commercial NTFP	none
23.	Processing products timber and NTFP	none
24.	High Conservation Value Forests total:	4352 ha (Flora Fauna Habitates FFH)
25.	High Conservation Values by category:	4352 ha HCV3 RARE, THREATENED, ENDANGERED ECOSYSTEMS

# A ÖFFENTLICHER TEIL

## 1 Informationen zum Monitoring

Die Re-Evaluierung findet alle 5 Jahre statt und prüft nochmals wie bei der Erstzertifizierung alle Anforderungen der relevanten Richtlinien im Betrieb. Die Re-Zertifizierung ist eine vollständig Prüfung, weswegen auch schon behandelte Themen nochmals hinterfragt werden. Insofern ist die Re-Evaluierung eine Vollaufnahme vor Ort und zeigt den Stand bezüglich der Umsetzung des FSC Standards an.

In diesem Bericht werden kapitelweise nur Änderungen und Kontrollergebnisse sowie die Warenflusskontrolle beschrieben. Die Grunddaten des Betriebes sind hingegen im ersten Zertifizierungsbericht zu finden. Für die Re-Zertifizierung wird der Inhalt aller bestehenden Berichte einbezogen und noch bestehende Aufgaben bezüglich FSC zusammengefasst.

### 1.1 Inspektionsübersicht

Die Inspektionsübersicht zeigt betriebsweise alle Kontrollen, die im Rahmen der FSC Zertifizierung stattgefunden haben.

Inspektion	Datum	Bereich
Besprechungen, Datenerhebung	Nov. 2001, Jan.2002	Naturland
Erstaudit mit Analysen	26.-30. Nov. 2001, 11.-15. Feb. 2002	6 Forstämter 22 Reviere
Kontrolle der FSC Vorbedingungen	13./14. Juni 2002	
1.-4. Monitoring	2003-2006 jährlich	Stichprobe je ca. 8-10 Reviere
<i>ab 2004 nur noch 4 statt 6 Forstämter</i>		
Re-Audit	10.-16.06.2007	3 Forstämter 7 Reviere
Nachkontrolle	12.+13.12.2007	2 Forstämter 3 Reviere

Der Schwerpunkt des Audits war die Bearbeitung der Auflagen aus dem Vorjahr, insbesondere die Verkehrssicherungspflicht und das Totholzkonzept sowie die Kontrolle der Unternehmer.

Zur vollständigen Prüfung der Richtlinie wurden innerhalb der Verwaltung verschiedene Abteilungen mit einbezogen und die dort verfügbare Dokumentation zu den Prinzipien 1, 4, 6 und 8 eingesehen (siehe Auditplan). Auch der Betriebshof und die Unterlagen zur Wartung der eigenen Maschinen wurden kontrolliert.

Ein Treffen mit Vertretern von Umweltverbänden fand am 13.06.2007 statt (siehe Stakeholderbeteiligung).

Seitens des Landesforstamtes waren Herr Riestenpatt und Herr Voigt jeweils an einzelnen Tagen beim Waldbegang anwesend.

Da beim Audit einige Auflagen noch nicht geschlossen werden konnten, fand eine zusätzliche Nachkontrolle im Dezember statt. Diese hatte ausschliesslich die offenen Vorbedingungen als Thema, die Umsetzung wurde anhand von Unterlagen und zusätzlich

in drei Revieren überprüft. Während der gesamten Nachkontrolle waren seitens der Berliner Forsten Herr Wittich, Herr Riestenpatt und Herr Voigth anwesend sowie die jeweils zuständigen Forstamtsvertreter und Revierleiter.

Verantwortlich für das Audit und das Nachaudit seitens IMO war W. Kotzurek.

## 1.2 Richtlinien

Als Standards dienen die Naturland Richtlinien (Fassung 5, Nov. 1998) und die "Richtlinien nachhaltiger Forstwirtschaft" (Deutscher FSC-Standard vom 28.11.2001 in der Fassung vom 28.07.2004).

## 1.3 Interessensvertreter

Bei der FSC Zertifizierung wird Interessensvertretern die Möglichkeit gegeben, sich zur Waldbewirtschaftung des überprüften Betriebes zu äussern. Als Interessensvertreter werden Vereine, Institutionen oder auch Einzelpersonen betrachtet, die sich mit Themen beschäftigen, die im Zusammenhang mit dem Wald stehen.

Bestandteil der Re-Zertifizierung ist eine nochmalige vollständige Beteiligung. Daher wurden 18 regionale Interessensvertreter und die FSC Arbeitsgruppe Deutschland vier Wochen vor dem Audit angeschrieben und um Kommentare gefragt. Schriftliche Rückmeldungen gingen von vier Interessensvertretern ein, einer davon war als vertraulich gekennzeichnet.

Zusätzlich zur schriftlichen Befragung fand ein persönliches Treffen des Auditors mit einigen Vertretern von Umweltverbänden anlässlich des runden Tisches am Abend des 13.06. statt. Bei dieser Gelegenheit wurde u.a. die umstrittene Massnahme am Böttcherberg angesehen und verschiedene Beispiele für Naturschutz und Biotoppflege im Wald diskutiert. Es ergaben sich aber gegenüber der schriftlichen Befragung keine zusätzlichen Kommentare.

FSC Deutschland äusserte sich generell positiv, da die Berliner Forsten FSC beim Revisionsprozess der Richtlinie unterstützen.

Ein weiterer Kommentar sagt aus, dass die Entwicklung im Bereich Naturschutz generell positiv ist, auch wenn noch Einiges zu tun bleibt.

Greenpeace Deutschland sowie der BUND äussern sich insgesamt kritisch zu verschiedenen richtlinienrelevanten Themen, auf die im folgenden einzeln eingegangen wird. Neben genereller Kritik an der Waldbewirtschaftung war eine besonders kritisierte Massnahme die Verkehrssicherung am Böttcher Berg, bei der Totholz in grösserem Umfang entlang von Spazierwegen gefällt wurde.

Generell wurde auch bemängelt, dass Verbände zu wenig Mitspracherecht hätten und über Entscheidungen nur informiert werden, aber nicht einbezogen. Hierzu muss gesagt werden, dass dies eine rein politische Frage ist, aber keine Richtlinienanforderung. Richtlinieninhalte können innerhalb der FSC Arbeitsgruppe mitgestaltet werden, Entscheidungsprozesse innerhalb der Stadt Berlin in den entsprechenden Gremien. Für die Umsetzung der Richtlinie ist aber der Forstbetrieb zuständig und hat somit sowohl die Verantwortung als auch das Recht, dies nach eigenem Ermessen zu tun.

Kritikpunkte bezüglich einer ungenügenden Umsetzung müssen aber geklärt werden.

Wesentliche Kritikpunkte Greenpeace/BUND	Ergebnis aus Audit
Schutz von Rote Liste Arten zu unverbindlich geregelt, sowohl in FSC Richtlinie, als auch	Nachdem jetzt die Biotopkartierung abgeschlossen ist, findet eine interne Fortbildung auf Basis dieser Ergebnis-

im Betrieb. Schutz ist daher nicht einheitlich.	se statt.
Bei Referenzflächenauswahl wurden Verbände nicht vorab informiert.	Ist keine Anforderung der FSC Richtlinie.

Referenzflächen werden nicht wissenschaftlich ausgewertet.	Ist keine Anforderung der FSC Richtlinie. Beobachtung gemäss Richtlinie findet mit Hilfe einer Fotodokumentation statt.
Kein ausreichendes Alt- und Totholzkonzept, immer wieder werden Höhlenbäume oder Totholz gefällt. Liegendes Totholz wird zersägt. Fällung von Bäumen statt Kappung.	Die bestehenden Regeln wurden bisher v.a. nicht konsequent umgesetzt, im Prinzip gab es aber schon Vorgaben. Daher wurden diese in einer Dienstanweisung im August nochmals eingefordert (siehe auch Auflage 2/07).
Kein Konzept zur Verkehrssicherung, insbesondere im Zusammenhang mit Totholzerhalt.	Ein Konzept existiert, die Umsetzung ist aber in der Tat noch mangelhaft. Die Erhaltung von Biotopholz ist pauschal vorgesehen, Hubsteigereinsatz ab Baumalter 60. Konkretere Aussagen wären aber hilfreich (Empfehlung A/07)
Naturschutzkonzept fehlt, v.a. Umsetzung von Ergebnissen der Biotopkartierung. U.a. auch wegen ungenügender Artenkenntnis von Mitarbeitern.	Die Ergebnisse liegen hierfür noch nicht lange genug vor, aktuell läuft eine Schulung zur Umsetzung.
Externe Betreuung z.B. bei Biotopholz, Referenzflächen, Verkehrssicherung, wird begrüsst, aber unzureichend finanziell honoriert; daher de facto rein ehrenamtlich.	Ist keine Anforderung der FSC Richtlinie.

## 2 Information zum Betrieb

### 2.1 Änderungen im Betrieb

Bezüglich Waldflächen und Betriebsstruktur ergaben sich keine Änderungen, geringfügige personelle Änderungen nur im üblichen Rahmen. Einige Reviere wurden neu besetzt, ebenso Stellen in der Verwaltung. Ansprechpartner für die FSC Zertifizierung ist nach wie vor Herr Riestenpatt.

Aktuell gibt es 4 Forstämter und 29 Forstreviere, die Übersicht der Dienststellen und Kontaktdaten ist im Internet unter „[www.stadtentwicklung.berlin.de/forsten](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/forsten)“ zu finden.

### 2.2 Vergleich von Holznutzung und Hiebsatz

Insgesamt liegt der durchschnittliche Gesamtzuwachs (dGZ) bei rund 5,5 Efm/ha\*Jahr bei einem Gesamtvorrat von 175 Efm/ha. Der Hiebsatz beträgt 4,17 Efm/ha\*Jahr oder 103.000 fm insgesamt.

Die folgende Nutzung war nachhaltig:

Forstamt im Jahre 2005	Holzboden in ha	Nutzung in Fm
Grunewald	4.703	10.329
Tegel	5.264	17.712
Pankow	6.622	32.064
Köpenick	8.212	22.964
<b>Gesamt Berliner Forsten</b>	<b>24.801 ha</b>	<b>83.069 Fm</b>

### 3 Handlungsbedarf

#### 3.1 Systematik der Auflagen / Empfehlungen

Die Feststellungen bezüglich eines jeden Elements der FSC P&C (Principles & Criteria) und des deutschen FSC-Standards sind im internen Teil des Berichtes zusammengestellt. Identifizierte Schwachstellen werden zu jedem Prinzip in Bezug gebracht. Diese werden zu Auflagen, die in einer bestimmten Frist zu erfüllen sind (c = conditions).

Bei schwerwiegenden Abweichungen von der FSC Richtlinie können auch Vorbedingungen (preconditions - pc) ausgesprochen werden, die zuerst behoben werden müssen, bevor die Zertifizierung erfolgen kann. Auflagen können bei Missachtung verstärkt werden und den Status von Vorbedingungen bekommen.

Bei allgemeinen Feststellungen, die nicht im direkten Zusammenhang mit der Zertifizierung stehen, werden unverbindliche Empfehlungen ausgesprochen.

Auflagen werden gemäss dem Zeitpunkt des Aussprechens mit der Jahreskennzahl und einer fortlaufenden Nummer versehen, die jährlich neu beginnt. Jede Auflage erhält eine Frist für die Erfüllung, die u.U. auch langfristig sein kann. Daher werden alle noch offenen Auflagen anschliessend zusammengefasst, unabhängig vom Zeitpunkt der ersten Benennung; alte Auflagen werden vor neueren genannt.

#### Legende zur Tabelle:

<b>Nr./J</b>	laufende Nummer / Jahr
<b>c, pc</b>	Gewichtung (c = Auflage, pc = Vorbedingung)
<b>Termin</b>	Zeitpunkt, zu dem die Auflage erfüllt sein muss
<b>Status</b>	<b>nicht erfüllt</b> d.h. noch zu erfüllen
	<b>Offen</b> d.h. teilweise erfüllt, neue Auflage zum Thema
	<b>erfüllt</b> d.h. vollständig erfüllt

## 3.2 Alte Auflagen

### 3.2.1 Vorbedingungen

Nr./Jahr	Vorbedingung Berliner Forsten 2006	Termin	Status
7/05 PC	Vor der Anlage neuer Wege in Referenzflächen ist eine Ausnahmegenehmigung des FSC Zertifizierers notwendig. Sofern eine Neuanlage von Wegen gewünscht wird, muss eine Begründung im Sinne der FSC Richtlinie vorgelegt und geprüft werden.	bei Bedarf	geschlossen
	Die betroffene Fläche wird aus verschiedenen Gründen nicht als Referenzfläche verwendet, die Auflage ist somit hinfällig.		

### 3.2.2 Auflagen zum Prinzip 4

Nr./Jahr	Auflagen Berliner Forsten 2006	Termin	Status
14/05 c	Sofern für einzelne Arbeiten separate Verträge erstellt werden, müssen diese mindestens die Anforderungen des Standardunternehmervertrages enthalten, insbesondere die Befahrung nur auf den Wegen und Gassen. Alle Arten von Sonderverträgen müssen IMO genannt werden.	verl. 04/2007	nicht erfüllt
	Es werden verschiedene Unternehmer, wie z.B. Baumsteiger formlos z.T. ohne Vertrag beauftragt. Die Anzahl dieser Firmen ist bisher nicht bekannt.		
15/05 c	Unterlagen aller Unternehmer (auch von zertifizierten Firmen), die von Berliner Forsten beauftragt werden, müssen gemäss 4.2.4 des deutschen FSC Standards kontrolliert werden. Die Unterlagen müssen auch für Subunternehmer abgefragt werden.	verl. 04/2007	nicht erfüllt
	Bisher keine Änderungen am Vergabeverfahren.		
1/06 C	Bezüglich der Beschäftigungsverhältnisse bei Unternehmern muss eine systematische Kontrolle eingeführt werden. Formalien bzgl. der Herkunftsländer und Beschäftigungssituation müssen bekannt sein bzw. geprüft werden.	04/2007	nicht erfüllt
	Bisher keine Änderungen am Vergabeverfahren.		
2/06 C	Bei dezentraler Vergabe von Arbeiten an Unternehmen müssen die Formalkontrollen gemäss FSC Richtlinie genauso durchgeführt werden wie bei zentraler Ausschreibung.	04/2007	nicht erfüllt
	Keinerlei interne Vorgaben an Forstämter, forstamtsweise sehr unterschiedliche Handhabung. Auflage geschlossen und mit 14/05 zusammengefasst.		
3/06 c	Bei Selbstwerbern und Einschlagsunternehmen muss das Vorhandensein von Schutzausrüstung besser kontrolliert werden.	04/2007	erfüllt
	Wird von Revierleitern umgesetzt durch stichprobenartige Kontrollen.		

### 3.2.3 Auflagen zum Prinzip 6

Nr./ Jahr	Auflagen Berliner Forsten 2006	Ter- min	Status
4/05 c	Nach Auswertung der Weisergatterinventur sind die Resultate zur effizienten Jagd auf Schwarz- und Schalenwild auf allen Flächen der Berliner Forsten auszuwerten und weitere Verbesserungen vorzugeben.	verl. 08/ 2007	offen
	Die Erhebung der Weisergatter und Vergleichsflächen ist abgeschlossen, die Auswertung der Daten fehlt aber noch.		
9/05 c	Für den Erhalt von Biotopholz sind die internen Vorgaben der Waldbaurichtlinie insbesondere für totholzreiche Altbestände zu konkretisieren. Insbesondere die Abgrenzung von zu erhaltenden und nutzbaren Biotopbäumen muss vorgenommen werden.	verl. 08/ 2007	erfüllt
	Zur Abgrenzung wurde nun vorgegeben, dass nur Bäume mit sägefähigem Stammholz aufgearbeitet werden dürfen. Brennholznutzung von starken Stämmen (Buche/Eiche ab 60 cm, andere ab 50cm) ist nicht erlaubt. Totholz stehend oder liegend verbleibt grundsätzlich im Bestand. Sobald 10% Totholzvorrat im Bestand erreicht sind, ist die Nutzung als Brennholz generell zulässig.		
11/05 c	In Revieren mit festgestellten Problemen bei der Anlage von Rückegassen und/oder Auszeichnen ist die Betreuung des Revierleiters zu belegen.	verl. 08/ 2007	erfüllt
	Die Amtsleiter kontrollieren speziell dieses Thema im Einzelfall.		
4/06 c	Die kontinuierliche Beobachtung der Referenzflächen muss eingeführt werden.	08/ 2007	erfüllt
	Eine Fotodokumentation aller Referenzflächen wurde durchgeführt. Diese Beobachtung wird jährlich wiederholt.		

### 3.2.4 Auflagen zu den Prinzipien 7 und 8

Nr./ Jahr	Auflagen Berliner Forsten 2006	Ter- min	Status
34/02 c	Die Basisdaten des Monitoringkonzepts zur Veränderung von Flora und Fauna sind inklusive Pankow bis Ende 2006 zu erheben und vorzulegen.	verl.: 12/ 2007	erfüllt
	Die Biotopkartierung ist mittlerweile abgeschlossen.		
16/05 c	Es muss revierweise definiert werden, welche Wege und Bereiche der Verkehrssicherungspflicht unterliegen und welche nicht. Hierbei sollte v.a. der Ausbaustand eines Weges berücksichtigt und zur Abgrenzung verwendet werden, konkrete Beispiele für verschiedene Situationen sollten auch mit aufgenommen werden.	verl. 04/ 2007	nicht erfüllt
	Die Umsetzung der Verkehrssicherungsleitlinie läuft weiterhin in den vier Testrevieren, in den restlichen Revieren wurde bisher nichts weiter unternommen.		

<b>17/05 c</b>	Die Art der Kontrolle und Dokumentation der verkehrssicherungspflichtigen Bereiche muss einheitlich gehandhabt werden.	<b>verl. 04/ 2007</b>	nicht erfüllt
	Selbst innerhalb der vier Testreviere ist bisher keine einheitliche Durchführung erreicht worden.		
<b>18/05 c</b>	Die Arbeitsqualität in der Holzernte muss auch bei eigenen Waldarbeitern systematisch kontrolliert werden. Ein entsprechendes einheitliches Vorgehen ist zu definieren. Der Sicherheitsbeauftragte sollte dieses Thema in seine Kontrollen einbeziehen.	<b>verl. 04/ 2007</b>	erfüllt
	Der Sicherheitsbeauftragte hat regelmässig Schulungen und Kontrollen in allen Revieren durchgeführt.		

### 3.3 Aktuelle Vorbedingungen und Auflagen

#### 3.3.1 Vorbedingungen

<b>Nr./ Jahr</b>	<b>Vorbedingung Berliner Forsten 2007</b>	<b>Ter- min</b>	<b>Status</b>
<b>4/05 PC</b>	Nach Auswertung der Weisergatterinventur sind die Resultate zur effizienten Jagd auf Schwarz- und Schalenwild auf allen Flächen der Berliner Forsten auszuwerten und weitere Verbesserungen vorzugeben.	<b>12/ 2007</b>	Erfüllt 13.12.07
	Die Auswertung ist abgeschlossen, es lassen sich aber keine eindeutigen Aussagen daraus ableiten. Die Entwicklung der Verjüngung in den Weisergattern ist bisher kaum anders als ausserhalb. Die Beobachtung der Flächen wird fortgesetzt und in drei Jahren wird die Erhebung wiederholt.		
<b>14/05 PC</b>	Sofern für einzelne Arbeiten separate Verträge erstellt werden, müssen diese mindestens die Anforderungen des Standardunternehmervertrages enthalten. Alle Arten von Sonderverträgen müssen IMO genannt werden. Bei dezentraler Vergabe von Arbeiten an Unternehmen müssen die Formalkontrollen gemäss FSC Richtlinie genauso durchgeführt werden wie bei zentraler Ausschreibung.	<b>12/ 2007</b>	Erfüllt 13.12.07
	In allen Forstämtern wird eine zusätzliche Liste von Unternehmern geführt, die dezentral beauftragt werden. Von allen Firmen wurden die Nachweise für die einzelnen Richtlinienanforderungen abgefragt.		
<b>15/05 PC</b>	Unterlagen aller Unternehmer (auch von zertifizierten Firmen), die von Berliner Forsten beauftragt werden, müssen gemäss 4.2.4 des deutschen FSC Standards kontrolliert werden. Die Unterlagen müssen auch für Subunternehmer abgefragt werden.	<b>12/ 2007</b>	Erfüllt 13.12.07
	Subunternehmer sind auf der zentralen Ausschreibungsliste nicht genannt und werden daher auf der Forstamtsliste geführt und überprüft.		
<b>16/05 PC</b>	Es muss revierweise definiert werden, welche Wege und Bereiche der Verkehrssicherungspflicht unterliegen und welche nicht.	<b>12/ 2007</b>	Erfüllt 13.12.07

	Aufgrund der Erfahrungen aus den Testrevieren muss eine realisierbare Systematik definiert und in allen Revieren umgesetzt werden.		
	Die Anweisung zur Verkehrssicherungspflicht wurde überarbeitet. Die neue Version ist ab 1.1.2008 verbindlich für alle Reviere, für die Umsetzung wurde ein Zeitplan vorgegeben.		
<b>17/05 PC</b>	Die Art der Kontrolle und Dokumentation der verkehrssicherungspflichtigen Bereiche muss einheitlich gehandhabt werden.	<b>12/ 2007</b>	Erfüllt 13.12.07
	Die Anweisung zur Verkehrssicherungspflicht wurde überarbeitet. Die neue Version ist ab 1.1.2008 verbindlich für alle Reviere, für die Umsetzung wurde ein Zeitplan vorgegeben.		

### 3.3.2 Auflagen zum Prinzip 1

<b>Nr./ Jahr</b>	<b>Auflagen Berliner Forsten 2007</b>	<b>Ter- min</b>	<b>Status</b>
<b>5/07 c</b>	Eine zusätzliche Kontrolle vor Ort muss die Umsetzung der Vorbedingungen bestätigen.	<b>12/ 2007</b>	Erfüllt 13.12.07

### 3.3.3 Auflagen zum Prinzip 4

<b>Nr./ Jahr</b>	<b>Auflagen Berliner Forsten 2007</b>	<b>Ter- min</b>	<b>Status</b>
<b>1/06 C</b>	Bezüglich der Beschäftigungsverhältnisse bei Unternehmern muss eine systematische Kontrolle eingeführt werden. Formalien bzgl. der Herkunftsländer und Beschäftigungssituation müssen bekannt sein bzw. geprüft werden.	<b>verl. 04/ 2008</b>	Erfüllt 13.12.07
<b>1/07 C</b>	Das neue Kontrollkonzept für Unternehmer und Selbstwerber muss umgesetzt werden.	<b>04/ 2008</b>	Erfüllt 13.12.07

### 3.3.4 Auflagen zum Prinzip 6

<b>Nr./ Jahr</b>	<b>Auflagen Berliner Forsten 2007</b>	<b>Ter- min</b>	<b>Status</b>
<b>2/07 c</b>	Die einheitliche Umsetzung der Dienstanweisung zum Totholz muss noch im Wald überprüft werden.	<b>08/ 2008</b>	
<b>3/07 c</b>	Die Versuche zur Bekämpfung der Traubenkirsche müssen ausgewertet werden, um auf dieser Grundlage eine Entscheidung über das weitere Vorgehen treffen zu können.	<b>08/ 2008</b>	
<b>4/07 c</b>	Die in der Referenzfläche liegende Versuchsfläche muss aus der Gesamtfläche der Referenzflächen herausgerechnet werden.	<b>08/ 2008</b>	

### 3.3.5 Empfehlungen

Nr./Jahr Prinzip	Empfehlungen Berliner Forsten	Status
A/07 P 6	Die Anweisung zum Tot- und Biotopholzerhalt sollte den Abwägungsprozess beim Zielkonflikt mit der Verkehrssicherung konkreter beschreiben. Insbesondere sollte das Hinzuziehen von Fachleuten (z.B. Umweltschutzbeauftragter) im Einzelfall vorgegeben werden.	
B/07 P 8	Bei der Ausschreibung der Sicherheitsdienstleistungen (Sicherheitsingenieure) sollte von Bewerbern auch spezielle Erfahrung im Forstbereich verlangt werden.	
C/07 P 6/8	Mitarbeiter sollten besser im Umgang mit vorhandener Information geschult werden. Insbesondere die kartierten Biotopbäume sollten bekannt sein.	
D/07 P 4	Die Intensität der Unternehmerkontrolle sollte vom Forstamt entsprechend der bisherigen Ergebnisse in den Revieren vorgegeben werden.	

## 4 Zertifizierung

### 4.1 Zertifizierungsempfehlung

Aufgrund der vorgefundenen Ergebnisse kann eine Zertifizierung nicht empfohlen werden, solange die unerfüllten Auflagen nicht umgesetzt werden.

Gemäss IMO Sanktionskatalog ist bei nicht erfüllten Auflagen trotz Nachfrist eine Nachkontrolle notwendig. Angesichts der zahlreichen nicht erfüllten Auflagen wird eine weitere Kontrolle im Betrieb empfohlen (Auflage 5/07).

Oktober 2007  
W. Kotzurek, Forstassessor  
-----

### 4.2 Negativer Zertifizierungsentscheid am 09.10.2007

Die IMO Prüfstelle folgte der Empfehlung des Auditors und verlängerte nicht das Zertifikat bis zur nachweislichen Umsetzung der Vorbedingungen. Das 2006 ausgestellte Zertifikat ist noch bis 31.12.2007 gültig.

#### 4.3 Positiver Zertifizierungsentscheid am 03.01.2008

Nach der nachweislichen Umsetzung der Vorbedingungen wurde das Zertifikat verlängert.

<b>Zertifizierung: BERLINER FORSTEN</b>			
<b>Waldfläche [ha]</b>	<b>Sortiment</b>	<b>Ernteschätzung [Efm/Jahr]</b>	<b>Zertifizierung</b>
<b>25'532</b>	<b>Total</b>	<b>103'000</b>	Naturland / FSC

#### 4.4 Autorisierung

Mit der Autorisierung erkennt der Auftraggeber die sachliche Richtigkeit des Berichtes (öffentlicher und interner Teil) an und verpflichtet sich zur Einhaltung der jeweils gültigen FSC Richtlinie, zur fristgerechten Erfüllung der Auflagen sowie zur Beachtung der Empfehlungen. Erst nach vorliegender Autorisierung ist der Teil A des Berichtes öffentlich verfügbar.

## Anhang 1: Auditplan

Datum	Zeit	Ort	Haupt-Thema	Teilnehmer
11.06.	9:30	FA Grunewald		
		FA: Unternehmerunterlagen, Kontrolle bei Ausschreibungen		Hr. Richter
		Revier Nikolassee	Verkehrssicherungspflicht Testrevier	Hr. Maximini
		Revier Dachsberg	normaler Waldbegang	Hr. Constien
12.06.	8:30	FA Köpenick	Rattenbekämpfung	
		Revier Teufelsee	Schäden durch Lärchenbock in Referenzfläche, normaler Waldbegang	Fr. Knöfel
		Wuhlheide	Normaler Waldbegang	Hr. Bartsch
13.06.	9:15 -	Zentrale	Besprechung Änderungen und Aufgabenerfüllung	Betriebsleitung
		Checkliste Wald komplett, inkl. zusätzlicher Teilnehmer für einzelne Themen:		
	9:30	Zu Prinzip 1: J: Frau Lengner (15-30 min) Einhaltung gesetzlicher Regelungen, Aktualisierung von Vorschriften (FO-MA), Information über gesetzliche Neuerungen		
	10:00 10:30 11:00 11:30	Zu Prinzip 4: B2: Frau Japp, Leiterin der Gruppe Erholungsnutzung (30 min), Z: Herr Franusch, Öffentlichkeitsarbeit (30 min) V2: Frau Lischewski Lohnstelle (15-30min) K4, K42: Hr. Köhler, Hr. Mielke Arbeitssicherheit (30 min) K5, K51: Hr. Mosch, Hr. Schikora ZWH, Beschaffung von Verbrauchsmitteln (Öle etc.), TÜV-Kontrollen, Windenprüfung		
	ab 13:00	Zu Prinzip 6: B 11: Hr. Münte: Traubenkirsche (30 min) Zu Prinzip 8: B 12: Hr. Voigt Controlling (30 min) Zu Prinzip 7: Hr. Riestenpatt (Forsteinrichtung, Planung, Biotopkartierung)		
	ab 17:00	Runder Tisch inkl. Waldbegang (Bötcher Berg, verschiedene Naturschutzmaßnahmen). Vertreter Umweltverbände, FA Grunewald, Hr. Lakenberg		
14.06	9:00	FA Tegel		
		Revier Hermsdorf	Testrevier Verkehrssicherung	Hr. Korn
		Revier Wansdorf	normaler Waldbegang	Hr. Trelert
15.06.	8:30	FA Pankow		
		Revier Prenden	normaler Waldbegang	Hr. Müller
	ab 14:00	Zentrale	Abschlussbesprechung	